

Beiblatt *Posaune und Tenorhorn*

Bassposaune und Bariton

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele der Unterrichtsfächer Posaune und Tenorhorn, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Posaune und Tenorhorn“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

1. PRÜFUNGEN

ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe - Unterstufe

1. Zwei Stücke (auch Einzelsätze) unterschiedlichen Charakters, wenn möglich mit Begleitung, im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gespielt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Ansatz und Luftführung: hörbar korrekte Grundlagen

Stücke zur Orientierung:

Posaune:

- Gerald Bordner: First Book of Practical Studies for Trombone, Nr. 11
- Horst Rapp: Posaune lernen mit Spaß, S. 5 Aufzug
- Martin Klaschka: It's Trombone Time, Contretanz

Tenorhorn:

- Robert W. Getchell: First book of practical studies for cornet and trumpet, Nr. 15
- Horst Rapp: Trompete lernen mit Spaß, S. 5 Aufzug
- Ingeborg Lutz: Meine erste Trompetenschule, Lekt. 25 Die Blümelein sie schlafen

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

Tonumfang: Posaune: F – f1; Tenorhorn im Violinschlüssel: g – g2;

Bariton Bassschlüssel F – f1; Bassposaune: C – c1

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen bis 4# und 4b, im Bassschlüssel notierte Blechblasinstrumente 2# bis 6b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista

4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 4 Minuten

Zu beachten:

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Stabiler Ansatz
- Weiterentwickelte Klangvorstellung und Tongebung
- Umsetzung musikalischer Parameter wie Charakter und Stimmung der Stücke (Tempo, Charakter, Artikulation, Dynamik)

Stücke zur Orientierung:

Posaune:

- Sigmund Hering: 40 Progressive Etüden, Nr. 13
- Gerald Bordner: First Book of Practical Studies for Trombone, Nr. 24
- Alex Hilber: Solostücke für den Unterricht, Suchen und Finden

Tenorhorn:

- Sigmund Hering: 40 Progressive Etüden für Trompete, Nr. 28
- Giuseppe Concone: Lyrical Studies, Nr. 7
- Lennie Niehaus: Timepiece
- Otto M. Schwarz: Intrada
- Vander Cook: Altair
- Otto M. Schwarz: La Marche des Trompetes

Bassposaune (Literatur F-Tuba)

- Robert Kietzer: Schule für Tuba in F und Es, Teil 1, Etüde S. 23 Allegro con brio
- Reginald H. Fink: Studies in Legato, Vortragsstück Nr. 8
- Solostück mit Klavierbegleitung: Hrsg. Dieter Meschke – Zum Üben und Vorspielen F-Tuba, Fuga (Johann Pachelbel)

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe

Tonumfang: Posaune: E – as₁; Tenorhorn: fis – b₂ im Violinechlüssel;

Bariton: Bassschlüssel E – as₁; Bassposaune: Kontra As – f₁ (ausgenommen Kontra H)

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen mit mindestens 4# und 4b, im Bassschlüssel notierte Blechblasinstrumente mit mind. 2# bzw. 6b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista
4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 6 Minuten

Zu beachten:

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Fortgeschrittene Fertigkeiten in den Bereichen Rhythmus, Dynamik, Artikulationsarten, Artikulation
- Umsetzung musikalischer Phrasen
- Entwickelte Ansatz- und Atemtechnik
- Entwickelte Fähigkeiten der sauberen Intonation

Stücke zur Orientierung:**Tenorposaune:**

- Sigmund Hering: 40 Progressive Etüden für Posaune, Nr. 34
- Marco Bordogni: Melodious Etudes for Trombone, Nr. 4
- Ernst Paudert: Berühmte Aria

Bassposaune:

- Lew Gillis: 70 Progressive Studies, Nr. 48
- Reginald H. Fink: 42 Legato Übungen, Nr. 33
- Gordon Jacob: Cameos for Bass Trombone & Piano, V.I.P.

Tenorhorn:

- Sigmund Hering: 40 progressive Etüden für Trompete, Nr. 34
- Marco Bordogni: Melodious Etudes f. Trumpet, Nr. 3
- Georg Kopprasch: Etüde Nr. 48
- Douglas Court: Fantasy Jubiloso
- Albert Lortzing: Thema und Variationen
- Herbert L. Clarke: The Musketeer

ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe

Tonumfang: Posaune: E – b1; Tenorhorn: fis – c3 im Violinschlüssel;

Bariton: Bassschlüssel E – b1; Bassposaune: Kontra E – g1

1. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
2. Vier weitere Stücke freier Wahl:
Davon muss ein Stück ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück sein.
Ein Stück muss mit Klavierbegleitung gespielt werden.
3. Prima Vista
4. Anwenden verschiedener Schlüssel:
Tenorhorn/Bariton: Violin- oder Bassschlüssel; Posaune: Tenorschlüssel
Das Anwenden verschiedener Schlüssel kann im Rahmen des vorbereiteten Prüfungsprogramms oder beim Prima-Vista-Spiel absolviert werden.

Rahmenzeit für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

Mindestspielzeit beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein. Das Prüfungsprogramm soll mindestens drei Stilepochen und nach Möglichkeit ein Stück aus dem Bereich Neuer Musik beinhalten. Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen.
- Der Wechsel auf Nebeninstrumente (Altposaune, Bariton, Tenorhorn) wird positiv bewertet.
- Ein Stück ist nach Möglichkeit auswendig vorzutragen.

- Kammermusik- bzw. Ensemblestück: Bei GOLD sollen die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

Stücke zur Orientierung:

Tenorposaune:

- Ernst Paudert: 24 Etüden für Posaune (bearb. von F. Soyffarth), Nr. 1
- Marco Bordogni: Melodious Etudes for Trombone, Band II, Nr. 62
- Ernst Sachse (bearb. A. Hansen): Concertino für Posaune in B-Dur

Bassposaune:

- Felix Vobaron/Beat Ryser: Etüden für Bassposaune, Nr. 21
- Marco Bordogni: 43 Bel Canto Studies, Nr. 14
- Ernst Sachse/Martin Göss: Konzert für Posaune; 1. und 2. Satz (Ausgabe in F-Dur)

Tenorhorn:

- J. P. Arban: Vollständige Schule für Trompete, Vierzehn Studien, Nr. 6
- Marco Bordogni: Melodious Etudes for Trumpet, Nr. 24
- Georg Kopprasch: Etüden Nr. 19, 35, 36
- Antonio Capuzzi : Andante und Rondo
- Percy Code: Lucille
- Arr. H. Eibl: Großvaters Uhr

2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN

- Beim Prima-Vista-Spiel sind von der Lehrkraft vorgeschlagene Stücke zu berücksichtigen.
- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein ähnliches Stück aus dem Programm ersetzen.

Referenzlisten auf www.musikschulmanagement.at (werden laufend ergänzt)

- KOMU Lehrplan Online-Literaturteil
- NÖBV Konzertliteratur für JMLA-Prüfung Gold
- ÖBV JMLA-Literatur
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerks
- Literaturlisten der VdM-Lehrpläne (Verband deutscher Musikschulen, Bosse-Verlag)

3. EMPFEHLUNGEN FÜR PRIMA VISTA

ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Anhaltspunkt: die Stücke der Elementarstufe

Umfang: mind. 8 Takte

Tonumfang: 1 Oktave

Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Viertel

Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel

Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4

Tonarten: Dur oder Moll 1# oder 1b (Posaune, Tuba: 1b oder 3b)

Artikulationen: non legato, legato, staccato

ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG

Anhaltspunkt: die Stücke der Unterstufe

Umfang: mind. 16 Takte

Tonumfang: mind. 1 Oktave

Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Viertel, punktierte Achtel, Triolen oder 16tel

Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechszehntel

Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, alla Breve
Tonarten: Dur und Moll bis 2# oder 2b (Posaune, Tuba: bis 1# oder 4b)
Artikulation: non legato, legato, staccato, tenuto, marcato

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anhaltspunkt: die Stücke der Mittelstufe
Umfang: mind. 16 Takte
Tonumfang: mind. 1 1/2 Oktaven
Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Viertel, punktierte Achtel, Triolen und 16tel
Pausen: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel
Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, alla Breve
Tonarten: Dur und Moll bis 4# oder 4b (Posaune, Tuba: bis 2# oder 6b)
Artikulation: non legato, legato, staccato, tenuto, marcato

4. KOMPETENZERWERB LAUT KOMU-LEHRPLAN

Posaune, Tenorhorn

Musikrepertoire. Ausgehend vom Klang und einer technisch guten Basis sollen nach und nach verschiedene Stilrichtungen das Unterrichtsangebot bereichern und damit eine stilistische Vielfalt erreicht werden. Sowohl Originalliteratur als auch instrumentengerechte Bearbeitungen sollen berücksichtigt werden. Interessen der SchülerInnen an bestimmten Musikrichtungen sollen geweckt und berücksichtigt werden, wobei die Lehrkraft führt und lenkt. Regionale Schwerpunkte (Volksmusik, Jazz und Populärmusik etc.) sollten in den Unterricht einfließen. (Punkt 1)

Musizierformen. In allen Ausbildungsstufen steht ein qualitatives, lebendiges Musizieren in vielfältigen Kombinationen vom fachübergreifenden Ensemble und Orchester bis hin zum solistischen Spiel im Vordergrund. (Punkt 2)

Körper und Instrument. Im Vordergrund steht das Wecken eines Körperbewusstseins, welches es ermöglicht, den Luftfluss und verschiedene motorische Fertigkeiten und Körperspannungen in ein ideales Verhältnis zueinander zu bringen. Dadurch wird es möglich, auf der Posaune bzw. dem Tenorhorn eine entsprechende ökonomische Spielweise zu erreichen. Folgende Kriterien sind wichtig: Haltung (Körperhaltung – Instrumentenhaltung), Bewegung, Atmung, Zungentechnik, Ansatz (Mimik), Motorik, Finger, Intonation. Der Klang soll wesentlich zur Kontrolle dienen. (Punkt 5)

Instrumentenkundliches. Posaune: Auf den Klangunterschied zwischen deutscher und amerikanischer Bauart sowie die Verwendung unterschiedlicher Mensurgrößen für verschiedene Stilrichtungen (Jazz, Klassik etc.) soll hingewiesen werden. Ausgehend vom Standardinstrument Tenorposaune sind auch Alt- und Bassposaunen sowie Basstrompete und Tenorhorn/Euphonium für den Unterricht an einer Musikschule relevant. Über die Existenz der Kontrabassposaune sollen die SchülerInnen informiert werden, ihr Einsatz im Musikschulbereich ist aber unwahrscheinlich. Eine Bassposaune sollte vorzugsweise zwei Ventile aufweisen. **Tenorhorn (Bariton):** Auf den Klangunterschied zwischen Instrumenten mit Dreh- bzw. Perinetventilen soll eingegangen werden. Basstrompete und Ventilposaune sowie nach Möglichkeit Zugposaune können den Unterricht ergänzen. Eine Kombination mit dem Posaunenunterricht soll für fortgeschrittene SchülerInnen in Betracht gezogen werden. (Punkt 15)

Fachspezifische Besonderheiten. Posaune: Ein Kombinationsunterricht mit dem Tenorhorn bzw. Euphonium soll für fortgeschrittene SchülerInnen in Betracht gezogen werden. Die Kenntnis der gebräuchlichen Schlüssel ist wichtig. Die Verwendung des Quartventils erweitert die Posaunenlage nach unten. Speziell bei der Bassposaune ist auf einen adäquaten Einsatz der Ventile zu achten. (Punkt 16)

Zum Tenorhorn.

Das Tenorhorn ist in der Blasmusik ein Melodieinstrument von großer Tradition und Bedeutung. Das Tenorhorn wird im Violinschlüssel gespielt, das Bariton des Öfteren auch im Bassschlüssel. Für die Abschlussprüfung ist es verpflichtend beide Schlüssel lesen zu können, zumal es sehr empfehlenswert ist, das Lesen von Violin- und Bassschlüssel schon viel früher zu erlernen. Weiters wird das Tenorhorn und seine nahen Verwandten wie Bariton, Basstrompete oder Ventilposaune in der Volksmusik eingesetzt. In der Volksmusik hat es neben der Funktion eines Melodieinstrumentes oft auch die Funktion des Bassinstrumentes.